

Tagungsort

Evangelische Akademie Bad Boll
Akademieweg 11
73087 Bad Boll
Telefon +49 7164 79-0
Telefax +49 7164 79-440

Kosten der Tagung

Tagungsbeitrag
(inklusive Vollpension)
bei Unterbringung in
DZ mit Waschbecken 40,00 €
DZ Dusche/WC 48,00 €
EZ mit Waschbecken 50,00 €
EZ Dusche/WC 57,00 €

Verpflegung

ohne Frühstück, ohne Unterkunft 30,00 €

In allen Preisen ist die gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten. Kosten für nicht eingenommene Mahlzeiten können wir leider nicht erstatten. Asylbewerber/innen und Sozialhilfeempfänger/innen, Studierende, Auszubildende über 18 Jahre, Wehr- und Zivildienstleistende können auf Antrag Ermäßigung erhalten.

Als Haus der Evangelischen Landeskirche in Württemberg lädt die Akademie ein zum Gespräch über drängende aktuelle Fragen der Gesellschaft. Mit ihren Aktivitäten will sie Gemeinsinn und Engagement in der Gesellschaft stärken und Antwortsuchenden Orientierung bieten. Sie ermutigt zu Klärungen im Geiste christlicher Humanität und Toleranz. In ihrem Wirtschaften richtet sich die Akademie nach Kriterien der Nachhaltigkeit. Sie ist nach dem europäischen EMASplus-Standard zertifiziert.

Anmeldung

erbitten wir bis spätestens 25.10.2007. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung.

Tagungsnummer

43 04 07

Anfragen

richten Sie bitte an die Evangelische Akademie Bad Boll
Dr. Manfred Budzinski
Sekretariat: Reinhard Becker
Telefon +49 7164 79-217
Telefax +49 7164 79-5217
reinhard.becker@ev-akademie-boll.de

Anreise**mit dem Pkw**

über die Autobahn A8 Stuttgart-München, Ausfahrt Aichelberg, Weiterfahrt Richtung Göppingen, nach ca. 5 km rechts Abzweigung Bad Boll, nach ca. 300 m zweite Einfahrt rechts zur Akademie.

mit der Bahn

bis Göppingen. Ab ZOB (100 m links vom Bahnhofgebäude), Bussteig K, Linie 20 nach Bad Boll, Haltestelle Ev. Akademie/Reha-Klinik, Dauer circa 25 Minuten, Abfahrtszeiten um 08:30, 09:30 und 10:00, Rückfahrtszeiten am Freitag um 16:16 und 17:41.

Geschäftsbedingungen siehe: www.ev-akademie-boll.de/agb.html

Tagungsleitung

Dr. Manfred Budzinski
Evangelische Akademie Bad Boll
43 04 07

Inge Mugler
Diakonisches Werk
Württemberg, Stuttgart

Irmgard Rose-Natzschka
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Karlsruhe

Manfred Stehle
Städtetag Baden-Württemberg,
Stuttgart

Christian Storr
Stabsstelle Integrationsbeauftragter der Landesregierung
Baden-Württemberg, Stuttgart

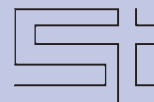


Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge



Baden-Württemberg
DER INTEGRATIONSBEAUFTRAGTE DER LANDESREGIERUNG

Diakonie



STÄDTETAG
BADEN-WÜRTTEMBERG

Interkulturelle Öffnung in öffentlichen Verwaltungen und Wohlfahrtsverbänden

22. bis 23. November 2007
Evangelische Akademie Bad Boll



In Zusammenarbeit mit
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
Diakonisches Werk Württemberg
Integrationsbeauftragter der
Landesregierung Baden-Württemberg
Städtetag Baden-Württemberg

Interkulturelle Öffnung

Jede fünfte Eheschließung in Deutschland ist binational, jedes vierte Neugeborene hat mindestens einen ausländischen Elternteil und jeder dritte Jugendliche hat einen Migrationshintergrund. Diese jüngsten Daten zeigen sehr deutlich die Entwicklung hin zu einer Einwanderungsgesellschaft. Migrationsprozesse haben die Bevölkerungsstruktur verändert, interkulturelle Orientierung und Öffnung der Behörden und Institutionen aber auch der kirchlichen und freien Verbände sind daher ein Gebot von sozialer Gerechtigkeit und Gleichbehandlung. Interkulturelle Orientierung bedeutet die gleichberechtigte Begegnung von Menschen verschiedener Herkunft. Sie akzeptiert und wertschätzt Vielfalt und Unterschiedlichkeit.

„Interkulturelle Öffnung“ ist eine wesentliche Rahmenbedingung für den Integrationsprozess im Einwanderungsland Deutschland. Sie hat Auswirkungen auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Strukturen, Prozesse und Ergebnisse des Handelns in öffentlichen Institutionen und Verwaltungen. Interkulturelle Öffnung führt zur Veränderung von Aufbau- und Ablauforganisation und zum Abbau von Zugangsbarrieren.

Wie können öffentliche Institutionen auf die wachsende Komplexität interkultureller Fragestellungen, auf politische, soziale und kulturelle Dimensionen angemessen reagieren? Welche Strategien gibt es, die zu einer erfolgreichen Umsetzung von „interkultureller Öffnung“ führen? Wie weit sind in dieser Hinsicht beispielsweise Institutionen in Baden-Württemberg?

Fachleute aus verschiedenen Praxisfeldern und Städten geben einen Überblick über aktuelle Praxisansätze und zeigen auf, wo aus ihrer Sicht Handlungsbedarf besteht. Diskutiert wird über die Möglichkeiten, gute Beispiele aus der Praxis im In- und Ausland zu transferieren, und darüber, welche Rahmenbedingungen für interkulturelle Öffnungs- und Reformprozesse noch zu schaffen sind. Die Tagung ist Teil des Projekts zur „Zukunft von Integration und Migration in Deutschland“, das in Zusammenarbeit Evangelischer Akademien mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge organisiert wird.

Zu dieser Tagung laden wir Sie herzlich nach Bad Boll ein.

Dr. Manfred Budzinski Inge Mugler
Irmgard Rose-Natzschka Manfred Stehle
Christian Storr

Donnerstag 22. November 2007

- 10:15** **Imbiss**
- 10:30** **Eröffnung und Einführung in die Tagung**
- 10:45** **Interkulturelle Öffnung und Integration als zweiseitiger Veränderungsprozess**
Dr. Hubertus Schröer, Institut - Interkulturelle Qualitätsentwicklung München (IQM)
anschließend Aussprache
- 11:45** **Handlungsempfehlungen interkulturelle Kommune**
Manfred Stehle, Städtetag Baden-Württemberg, Stuttgart
anschließend Aussprache
- 12:30** **Mittagessen**
- 14:00** **Erfahrungen aus der Verwaltung mit interkulturellen Öffnungsprozessen**
Beispiel 1: München
Dr. Hubertus Schröer, München
Beispiel 2: Ludwigsburg
Konrad Seigfried, Erster Bürgermeister, Ludwigsburg
Gabriele Steffen, Weeber + Partner, Stuttgart
Beispiel 3: Ebersbach/Fils
Edgar Wolff, Bürgermeister, Ebersbach/Fils
anschließend Aussprache
- 16:00** **Kaffee, Tee und Kuchen**
- 16:30** **Interkulturelle Öffnung im Gesundheitswesen**
Einführung:
Ingrid Geiger, Int. Management Consultant, Heidelberg
Beispiele aus der Praxis:
Interkulturelle Öffnungsprozesse im Krankenhaus und im Pflegeheim, Berlin-Spandau
Monika Wagner, Referentin für interkulturelle Öffnung im DW Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
Anemone Falkenroth, Projektleitung „Interkulturelle Öffnung“ im Pflegewohnhaus am Ev. Waldkrankenhaus, Berlin-Spandau
Umsetzung der Erfahrungen des „Göppinger Projektes“ in die Arbeit der ambulanten Pflege
Gönül Sebibucin, Arbeiterwohlfahrt, Göppingen
anschließend Aussprache
- 18:30** **Abendessen**
- 20:00** **Kaffeehaus-Musik mit Streichquartett**
und Gelegenheit zu informellen Kontakten im Café Heuss

Freitag 23. November 2007

- 8:00** **Morgenandacht**
- 8:20** **Frühstück**
- 9:00** **Integrationsstrategien und interkulturelle Ausrichtung der Verwaltung in der Schweiz**
Fred Hodel, Beauftragter für Integration der Stadt Thun
anschließend Aussprache
- 10:00** **Interkulturelle Öffnung – eine Herausforderung für die Landesverwaltung**
Prof. Dr. Ulrich Goll, Justizminister und Integrationsbeauftragter der Landesregierung Baden-Württemberg, Stuttgart
anschließend Aussprache
- 11:00** **Pause**
- 11:15** **Wie lässt sich die interkulturelle Öffnung in den öffentlichen Verwaltungen und Wohlfahrtsverbänden vor Ort umsetzen?**
Erarbeitung von Handlungsempfehlungen in Arbeitsgruppen
- 12:45** **Mittagessen**
- 13:45** **Interkulturelle Öffnung nachhaltig umsetzen**
Abschlussdiskussion mit
Johannes Böker, Diözesan-Caritasdirektor, stellvertr. Vorsitzender der Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg e. V., Stuttgart
Thilo Bräuninger, Geschäftsführender Gesellschafter der Bräuninger GmbH Bad & Design, Kupferzell
Friederike Lange, Verantwortliche für das bundesamtsinterne Weiterbildungskonzept „Migrationsbehörde“, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Nürnberg
Alfred Reichwein, Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (KGSt), Köln
Dr. Hubertus Schröer, München
- 15:45** **Kaffee, Tee und Kuchen**
Ende der Tagung